

Farben und Formen als visuelle Sprache

CHUR: Ab Donnerstag, 13. Januar 2000, zeigt Cécile M. Beck aus Triesenberg in der Migros-Klubschule-Galerie Planaterra, Chur, Farbphoto-



grafien unter dem Titel «Industriefarben.» Durch den engen Ausschnitt, mit einer starken Reduktion, ja Abstraktion auf eine reine Formen- und Farbensprache, lässt sie konkret Gesehenes zugunsten der übergeordneten Bildsprache in den Hintergrund treten. Die fokussierten Details von Industriefassaden, Schalungsbrettern, Blechen mit Gebrauchsspuren, Baumaschinen, um nur einige zu nennen, erinnern an abstrakte Gemälde. Alltägliche Dinge, denen wir keine Beachtung schenken, wie etwa eine Strassenmarkierung, werden beim genauen Betrachten zum Farbenmonster. Die Farben, Formen, Flächen und Strukturen ihrer Bildkompositionen regen an, sich das Ganze hinter dem «Puzzle» vorzustellen.

Farbe ist aber auch visuelle Sprache, ist emotional, oder wie es Johannes Itten sagte: «Farbe ist Leben, denn eine Welt ohne Farben erscheint uns wie tot. Farben sind Ur-Ideen, Kinder des uranfänglichen farblosen Lichtes und seines Gegenpartes, der farblosen Dunkelheit. Wie die Flamme das Licht, so erzeugt das Licht die Farben. Farben sind Kinder des Lichtes und Licht ist die Mutter der Farben. Das Urphänomen der Welt offenbart uns in den Farben den Geist und die lebendige Seele dieser Welt.» Ihre ganz individuelle Form- und Farbensprache zeigt Cécile M. Beck bis zum 3. Februar in der Galerie Planaterra, Chur. Ausstellungseröffnung Donnerstag, 13. Januar von 19 bis 21 Uhr an der Reichsgasse 25. Öffnungszeiten Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 20.30 Uhr. (Eing.)

Liechtensteiner Volksblatt

Fr. 7. Jan. 2000